

Bairisch und multikulti

Kathi Gruber und ihre Tanzschüler zu Gast im Elterncafé der Grundschule Haidenhof – Monatlicher Treff regt zu Kennenlernen und Austausch an

Von Theresia Wildfeuer

Volksmusikpflegerin Kathi Gruber und die Klasse 4b sowie die Schüler der Sprachlernklasse haben beim Elterncafé der Grundschule Haidenhof mit einem multikulturellen Programm aus fröhlichen, frechen Liedern und lustigen Tänzen begeistert. Der monatliche Treff an der Schule ist ein Beispiel für gelungene Integration.

Kathi Gruber und die Schüler der 4b brachten den Zuhörern niederbayerische Kultur nahe. „Griass eich God alle miteinander“ sangen die Viertklässler, die Mundartlieder präsentierten. Frech grinsend schmetterten sie „Sepp, Depp Hennadreck“ und zeigten dazu einen bayerischen Tanz, zu dem sie die Sprachschüler einluden. Fröhlich schwangen hier und anderswo Geborene miteinander das Tanzbein. Mit einem flotten „Pfiad euch God“ verabschiedeten sich die Viertklässler, die anschließend eine Volksmusikstunde mit Kathi Gruber genossen.

Die Sprachlernkinder begrüßten zu Beginn die Gäste, darunter Eltern, Lehrer, Sprachpaten, Lernhelfer und Elternbeiratsvorsitzende Birgit Roßmayer-Tittel mit einem „Guten-Morgen-Song“ in den verschiedenen Sprachen der Kinder und einem Fahnenlied. Dazu zeigten sie selbst gemalte Flaggen ihrer Herkunftsländer. Einige trugen auch traditionelle Kleider. Ge-



Kathi Gruber und die Klasse 4b brachten den Besuchern des Elterncafé und den Sprachlernkindern der Grundschule Haidenhof niederbayerische Kultur nahe. – Foto: Wildfeuer

meinsam mit der Orff-Gruppe sangen sie unter der Regie von Klassenlehrerin Edith Riffert und Förderlehrer Hans-Jürgen Müller ein Volkslied vom Schnee, um danach

selbst gebastelte Papiersneeflocken und bemalte Sterne zu verteilen.

Das Elterncafé sei zu einer festen Einrichtung an der Haidenhof-

Schule geworden, sagte stellvertretende Schulleiterin Silke Salzberger, die sich über die zahlreichen Besucher freute. Der monatliche Treff ermögliche, sich in entspann-

ter Atmosphäre kennen zu lernen und untereinander auszutauschen. Achtung und Mitgefühl seien die Basis, auf der das Zusammenleben gelingen kann. Gegenseitige Wert-

schätzung und das Gefühl, dass man trotz aller Verschiedenheit doch zusammengehört, würden spürbar.

Die Schule habe bei ihren Integrationsbemühungen viele Unterstützer zur Seite, sagte Salzberger. Die Deutschförderung ermöglichen auch externe Kooperationspartner. Sie nannte den Verein „Gemeinsam Leben und Lernen in Europa“, der mit Sprachpaten vertreten ist und den Kinderschutzbund, der Lernhelfer zur Verfügung stellt sowie das Projekt „PASSgenAU“ des Wirtschaftsforums, das Lernpaten anbietet.

„Es kommen immer mehr“, freute sich Edith Riffert, die das Elterncafé mitgestaltet. Die Haidenhof-Schule habe es im September 2013 im Zuge der Sprachlernklasse ins Leben gerufen. Es schaffe eine Vertrauensatmosphäre und lade zu Gesprächen ein. Die Eltern, die aus verschiedenen Herkunftsländern kommen, wüssten meist nicht, wie das deutsche Schulsystem funktioniert. Im Elterncafé würden sie mehr darüber erfahren. Sie könnten ungezwungen miteinander reden, auch über private Dinge. Man helfe sich gegenseitig, zum Beispiel beim Dolmetschen. Es entstünden Kontakte zwischen Eltern und Lehrer, die selbst über die Kultur der anderen lernten. Das Elterncafé sei ein Stück gelebter Integration an der Schule.